

Naturschutz aktiv – Jahresrückblick 2007

Von Meinolf SÖKEFELD

Seit über einem Jahrzehnt leisten die Mitglieder von Naturschutz aktiv e. V. ehrenamtliche praktische Arbeit für die Natur im Kreis Höxter.

Eine eigene Herde von Schafen und Ziegen hält die Magerrasen des Künnikenbergs offen, andere Trockenrasen, u. a. am Kuhkamp und bei Dringenberg werden per Hand gemäht. Darüber hinaus werden Streuobstbestände gepflegt und die Amphibienschutzanlage an der Landstraße zwischen Neuenheerse und Dringenberg betreut. Als besonderes Gebiet kam 2007 das Satzer Moor hinzu, wo ein ehemaliges, inzwischen völlig zugewuchertes Torflagerbecken des Kurbetriebs Bad Driburg wieder freigestellt wurde (siehe auch eigenen Bericht in diesem Heft von SÖKEFELD & KÖBLE auf S. 189).

So zogen sich die verschiedenen Tätigkeiten durch das Jahr 2007:

Obstbaumpflege

Es begann im Winter 2006/2007: 30 Obstbäume wurden geschnitten oder verjüngt, dazu wurden zehn Bäume neu gepflanzt.

Amphibienschutzzaun und Schwarzstorch

Mit viel Einsatz bei Wind und Wetter wurde der Amphibienleitzau zwischen Neuenheerse und Dringenberg betreut und dabei viele Kröten und Molche zum Laichplatz getragen. Die Population liegt bei geschätzten 2.000-2.500 Exemplaren. Anzumerken ist hierbei, dass seit Jahren ein Schwarzstorch die Laichgewässer der Amphibien als Nahrungsquelle aufsucht. Nach gesicherten Informationen findet (vielleicht gerade deshalb) seit Jahren in der näheren Umgebung eine Schwarzstorchbrut statt. Hier sind in den letzten Jahren 12 Jungvögel ausgeflogen – während anderorts Millionen investiert werden, um den Weißstorch zu „retten“. Für die entbehrungsreiche Arbeit am Amphibienschutzzaun soll den Aktiven an dieser Stelle ein besonderer Dank ausgesprochen werden.

Abb. 1: Das Westfalen-Blatt berichtete am 11. Juli 2007 über die Pflege des Südhangs der Dringenberger Neustadt durch Naturschutz aktiv.

Feier zum Jubiläum

Am 20. Mai 2008 feierten wir in Neuenheerse und am Künnikenberg unser zehnjähriges Vereinsjubiläum mit einiger Prominenz. Ein Bericht dazu erschien im Egge-Weser 19 (SÖKEFELD & KÖBLE 2007).

Pflege von Trockenrasen

An der Kluskapelle wurden die Heckenneupflanzungen wiederholt ausgemäht. Die Trockenrasen in Dringenberg wurden auch 2007 erfolgreich durch Schafe beweidet. Nur der obere Teil wurde per Hand gemäht. Spontan, aber genau zum richtigen Zeitpunkt wurde das 1 ha große Naturschutzgebiet "Kuhkamp" gemäht und das Schnittgut verbrannt.

Schafe und Ziegen

Schafe pflegen Trockenrasen

Dringenberg/Neuenheerse (WB). Der Trockenrasen – er wächst an trockenen und nährstoffarmen Standorten – am Südhang der Neustadt wird im dritten Jahr von den vereinseigenen Schafe des Verein Naturschutz Aktiv verbissen. Dieser Verein, sowie der Dringenberger Heimatverein bemühen sich darum, dass die Fläche nicht verbuscht.

„Nicht nur der Schwarzdorn, sondern auch die Ausschläge der Eschen müssen jährlich entfernt werden. Ansonsten würde dieses artenreiche Biotop mit vielfältiger Tier und Pflanzenwelt innerhalb weniger Jahren zugewachsen“, so der Vorsitzende Meinolf Sökefeld. An dem warmen Kalksteinhang sind vor allem Eidechsen, Blindschleichen sowie viele Schmetterlingsarten anzutreffen.

Nachdem die Schafe den Großteil der Gräser gefressen haben, wird im Herbst der Rest entbuscht und von der Fläche entfernt. So kann sich jedermann an der Blumenpracht erfreuen und gegebenenfalls auch einmal eine Blindschleiche beobachten.



Meinolf Sökefeld (l.) und Johannes Hesse treiben die Schafe auf den Trockenrasen nachdem der Netzzaun gesetzt worden ist.

Eine große Gefahr für unsere Schafe stellte die grassierende Blauzungenkrankheit dar. Auch unsere Herde war leider betroffen, doch dank des unermühtlichen Einsatzes von Gabi HESSE konnten 9 von 10 Schafen gerettet werden.

Damit die Schafe auch im Winter gut untergebracht werden können, wurde auf private Kosten eine Scheune mit einer Grundfläche von 8 auf 9 m gebaut. Trotz widrigen Wetters wurde man rechtzeitig vor dem Weideabtrieb fertig, so dass Ziegen und junge Schafe im Winter dort erstmalig untergebracht werden konnten. Restarbeiten wurden im folgenden Frühjahr vollendet.

Entbuschungsaktion im Satzer Moor

Zum Jahresabschluss 2007 wurde eine große Entbuschungsaktion im Naturschutzgebiet „Satzer Moor“ an der Aa zwischen Bad Driburg/Alhausen und Herste getätigt (SÖKEFELD & KÖBLE 2008). Sehr hilfreich dabei waren die beiden Traktoren: Ohne sie wäre diese Aktion sicher nicht so erfolgreich gewesen.

Dank für den ehrenamtlichen Einsatz

Dank sagt der Vorstand allen Helferinnen und Helfern. Dass sich irgendjemand in der heutigen Zeit, da alle unter Arbeitsverdichtung und Kostensteigerungen leiden, noch ehrenamtlich für die Natur engagiert, ist einfach bewundernswert. Die Natur dankt es uns still, aber unübersehbar, und wer die Natur schützt, schützt letztlich sich selbst.

Mitglieder gesucht

Wer zwei linke Hände hat oder körperlich nicht in der Lage ist, praktisch zu helfen, könnte es gerne mit der Mitgliederwerbung versuchen. Denn alle unsere Maßnahmen müssen auch finanziert werden.



Abb. 2: Gemeinsam tätig im Satzer Moor: Ein Gruppenbild Aktiver des Vereins (Foto: Naturschutz aktiv)

Literatur:

SÖKEFELD, M. & W. KÖBLE (2007): Pflegen statt verwalten: 10 Jahre Naturschutz aktiv. – Beiträge zur Naturkunde zwischen Egge und Weser 19: 128-130.

SÖKEFELD, M. & W. KÖBLE (2008): Eine Allianz des aktiven Naturschutz im Satzer Moor. – Beiträge zur Naturkunde zwischen Egge und Weser 20: 189-191.

Anschrift des Verfassers:

Meinolf SÖKEFELD
Walburgastr. 3C
33014 Bad Driburg